

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.07.1767-31.12.1767

Juli 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189213

Am 1^{ten} besuchte mich aus unsrer in unsem 29^{ten} passato
 gedachte Frank's Hofse. — Ein solches große Glück, das
 unsern innerlichen Zug. — Ein prächtiges Ansehen
 sprach. — Wahre andere sagten sich. Auf'stand
 wohl, was zur Frölichkeit wichtig ist, aber es kommt
 mir oft ein Zweifel ein. — Man rathete mir, sich
 gänzlich in Jesu Ansehen zu verlieren, und ich, und
 in ihm sein Ansehen (Dante), alle was ich vermag,
 zu sagen, bei uns ist ganz bewusst. — Ein
 noch mehr als unserm. — Einmal in'stand.
 Christen und Papisten gegen, und ich mich (in Döcklin).
 zu ihm freilich sagten. —

A. H. Jul. sehr mich aus unsrer Seiten, dass
 ein Ansehen, Gedanke werden los was, und ich
 was willigen (in Döcklin) Ansehen (in Döcklin) und
 ihm Ansehen. — Einmal freilich mich
 man, doch zu, man ihm Ansehen (in Döcklin), An Döcklin
 Ansehen, und es bald werden Ansehen, und
 mich in'stand, und friedlich zu was. —
 Man hat ich, Ansehen (in Döcklin) Ansehen zu was, und
 ich Ansehen (in Döcklin) Ansehen (in Döcklin), An Döcklin
 Ansehen (in Döcklin) Ansehen (in Döcklin) zu was.

Einmal
 Ansehen
 Ansehen.

Ansehen
 Ansehen
 Ansehen.

[illegible]

[illegible]

Besten erzogen, ^{und} das was eine gute bürgerliche
 Erziehung, die aber Gott in ihrem Herzen anders
 seinen sel. Geist lebendig machen wollte! —

d. 6. Jul. sieht man aus dem in dem ^{ihm} ~~ihm~~ ^{Christen}
 diese Monate gedurft haben Geist in ^{ihm} ~~ihm~~ ^{Christen}
 noch, wie solch solch ^{ihm} ~~ihm~~ ^{Christen} ^{Freuden}.

zu ihm fromm sein bekehren, was ihm Gott,
 von dem biblischen Evangelio Luce. 15 = 1. — Da
 er ihn unter dem ^{ihm} ~~ihm~~ ^{Christen} ^{Freuden}, und gab zu
 erkennen, daß sie sich von ihm Mutter wußte,
 ganz sicher, indem sie sie grüßte, und das war,
 was in ihrem Leben, was solch ihm fromm
 sein ^{ihm} ~~ihm~~ ^{Christen} ^{Freuden} ab. — Wie sie sich immer richtig
 um sein Leben, vermochte man sie sehr leicht,
 nicht in eine geistliche Dignität und Dignität
 zum Leben, nütziger, als andere von ihr
 einen frommen Mann, den er nicht, als ein, da
 sie ihm Mutter grüßte, und als das Licht
 sie immer noch ^{ihm} ~~ihm~~ ^{Christen} ^{Freuden}. — ^{ihm} ~~ihm~~ ^{Christen} ^{Freuden}
 was sonst noch von frohlich und rührend, ^{ihm} ~~ihm~~ ^{Christen} ^{Freuden}.

Ein mütterschaften an das Gemüth als blüthig
 von Mithras empfing, und sagte: Mein Knecht, sondern
 Jesus sollte ich die Mithras verheirathen. — Er,
 der das Kind sprach, so sehr war zärtlich, ob
 er sich nicht die Verantwortung gebe, und sie in
 der Hand sein noch noch mehr sein lassen?
 Ihre Mutter mußte man ein Wort als das,
 mich sagen. — Was sollte man in Kalypso
 sein, und firsich in Perimanikapongel
 der Christen zu, und verwerfen sie nach
 ihren christlichen Mithras zum Verkauf,
 kaufen, ihnen Leben zu geben. — Im letzten
 Ort ist man ein und anderen firsich in
 der Hand (den ich nach dem) ein Wort
 zu, mit der Mithras firsich, und bezeugt,
 daß sie nicht, Jesus nicht solch werden konnte.
 Sie rühmte nach dem Kind liegenden firsich
 firsich unter einem großen Apfel, unter einem
 Baum. — Er ist nicht von dem Christen
 mit Hand zu verkaufen, und ist man in der
 Hand. Ein firsich, und bei einem firsich

Freiherm nun unter uns und unschuldigen mörder
blutet. —

Eodem ruffe aus dem wald mit einem Geister im Engelstein
Sarcin - Hof von Walipalliam und in Sabankendi
sinnend und die gestrigen Freid. — Du ruffe den
Licht man stund die velt ^{hat} Warganet, und die stark
gestanden ist. Du wissest, das Jesus, so bald abfahren
möge. — Man frage: ob sie leicht sey? Du auch
antwort: ja! Er an der wirt, du wirt? antwort
ist velt und mein Sinn, und lerne sie, und biete
im Abgang selbst. Er biete du auch ein
Abgang um den deine Zorn? antwort: Ja! aber
soll eine ungeschickte lichte, und das seinige? Man
biete sie, das das die lichte ein sey. Er frage,
ob man sie: antwort ist velt sie gein? antwort auf
Jesus, ob sie sie gein? Man wisse sie, sie sein
in ihm velt und ^{ist} antwort biete. —

~~Der 7^{te} Tag ein angestrichen Mahomedanen zu einer Verordnung
vorn. Er man velt Name Er wolt ein lichte mit velt
sage, und das man so sein. antwort ein zu wirt
pläne zu biete. Er wolt Mahomes und sein lichte
wiltfreigew. Man zeige ihm, das sein Leben und lichte
viele lichte gein, abgehen lichte und die wirt~~

[illegible]

Wegs bis zum Ende nun vortag und als Pf. Johann Andes da,
radier-gerichten, denn nun würdig Gott lob! aber nun da
Epile und als erste gekommen, nun Thio 8 Wfs als abends
vorlag, oben zu gedruckten, dass vorerst der portugiesische
Fehlmeister, als der Cateches bij ipso ab und zu zugehörig
im ipso nun Wof, nun ihm gelassen und als geübt zu
jagen. — Als gegen Morgen als 4. Oktober, so thier die
Progen, thier die Liefenbegleiter, thier aber nicht mehr
die zu lesen waren, unter das Wort Eph. V. 4. XIV bij
ipso Begleiter in der neuen Pöndalenen. Nicht zugehörig,
nicht. Wunderlich, als die schlüpfte. —

Eodem. Wunderlich nun und von uns in einem Pöndalenen — Lernend
dort noch erkrankt, sehen. der 2. — Ordnung nun und mehr alte die
und Lichte Witterung, dass ipso hieblige Woff nicht in ein Meer,
und gegen Gott und Mensch zurückgefallen, sondern ist sein zu
Anmuthigen, und geübt bij ipso zu sein. — Die Antwort
ist gegen ipso dass die von Mupus waren Geistes, welche
nicht schlafen konnten, da wenig zu geübt sein sollten eruchen,
welche man nicht von einem Ort ipso vorzieht. — Zu
und mehr Gegenstand und nun in der Welt der Menschen
und Sammlung gegen. — Auch ihm Woff zu Ende, dass
man nicht wenig, etwas ausgefallen finden aus, Arbeits,
wilde, nicht ipso aber Wunderlich vorliegend als
frühzeitig, nun, und das ist, und ipso Hie zu sein. —
Nur nun man eine Woff geübt, sagt man. ein sehr
Woff nicht zu geübt, ein Wunder aber nicht davon, ein
nun als Fick als Progen: ein Woff nicht in der Welt,

[illegible]

18. Hochz. — Man kochte sie wie die Leichen, und brügte ihnen das sie nimmer mehr sagen könnten, so hätte sie keinen Anstoß. Die wurden schließlich gute Worte, und haben einen solchen guten, so Männer als Weiber. —

Hochz. A. 20. Der auf die Landstraße erwartete immer nur nur einen und einen Christen, die Leben Christi zu zieren. — Bei einem Abend hat ein ungehorsamer Geist, der sich stark mit dem befehligen fachte, klügelte, dass das Christen anders nicht können. — Man bestrafte ihn, dass er ein Heil blieb, und viele Gottesboten. Er sah wenig aus. — Wusste sein Herr ein Betrüger vorkommen? — Man sprach: warum so so selbständig? Er ist so, blickt mich und bin begierig mit ihm zu reden. — Man sprach: Er ist so alle bei uns, und er selbst, aber ich bleibe wie ich bin! Er sprach: wachet, ich fahre euch heute in meinem Herzen für was? Und die ~~Christen~~ Christen Läufe ist nur so mit einem. — Ich kenne einen Mann, der mich nicht will, und mich ist die Begegnung. Er wird mich in der Welt? Man fachte ihn nach der allgütigen Welt, so er sich auferte. —

Hochz. A. 22. Ich traf mich nur nur in einem Betel in ~~St. Leger~~ St. Leger. — Hier dörften zwei Christen an. — Die waren nicht zu finden gekommen. — Man sprach ihnen dass in Bethlechem zu, und es wurden über Luth. V. 1. umlief, wie die Heiligen sind so lange um einen Heiligen gebrüht, bis sie zum Willigen Christen gebracht, und das sei eines jenes Heiligen Christen. — Man sprach ihm einen Christen insbesondere, der Lysag bei der Comp. ist, er möchte das in den Augen mit sich, und ich ihm ein Wort von Gott und Jesu sagen! — Er antwortete: ich spreche das, nicht. — Man sprach ihm, Gott würde mich verzeihen, so für ich ihm die Linsen nicht zum zu wirken, und wenn er (der Geist) jetzt, still wäre, so würde ich ihn an jedem Tag, sagen. Da die Augen fachte, warum liest du ab und ab die Heiligen zu zieren,

18. *Trüb- — Wenn fliehet sie, wie die Lykone, Und brünnst gleich: So
sie nimmeß mich, jagst, trinkst, so füttest sie Kinder erquickst. Die
yeden gleichfalls, gute Arbeit, und legen einen Jochig erheben, so
Männer als Weiber. —*

8. Hochzeiten.
 J. 20. Wie auf der Landstraße wuchte immer aus dem einen
 und andern Christen, ein Leben Christi zu zehren. — Bei
 einem Acker das ein ungeheurer Heide, der sich, fast mit allen
 Eigenschaften, klug, das das Leben Wasser nicht künnte. —
 Man besprach ihn, daß er ein gutes Bild, und viele Götterbilder
 besaß wenig mehr. — Welche sein dem ein Bräutigam nicht
 frey. — Man fragte: warum so so nicht künnte? Er ist so,
 obgleich sehr, und bis begierig mit, sich zu sehen. — Man sagte:
 Er ist so alle, bei der Wahrheit, ihm ist bleibt wie ich frey! Er
 das wußte, ich sahe, ihm Leben in meinem Herzen für Wasser.
 Und so, ~~das~~ einem Leben ist nur so mit andern. — Ich: Acker
 mein Wort Wasser ist warm, wüßte und müßte ich, für bezogen.
 Er: wie würde ich da leben? Man sagte ihm auf ein allmählig
 Gut, so, so, sich ansehe. —

22. Ich traf hier nur nur in einem Betelien in Hingelgunde.
Hier dörft ein, zwei Christen an. — Da waren nicht zwei
Fünf gebeten. — Man sagte ihm, dass in Betlehem ge-
wandelt worden über Luth. V. 1. und nicht wie der Herr Jesus
so lange am Prinn Hingelgunde war, bis er zum Willigen
Christen gebracht, und das sei nicht jetzt sein Christ.
Man sagte ihm, einen Christen in Hingelgunde, als Luth. V. 1. und
ihm mochte das im Hingelgunde mit sich, und ihm ein Wort
von Gott und das gesagt. — Er antwortete: sie sollen das
selbst. — Man sagte ihm, Gott würde ihm nicht helfen, er soll
selbst um das Christen nicht helfen zu wirken, und wenn es (er Christ)
jetzt, sich wäre, so würde der Herr ihn zu seinem Christen bringen.
Da da Christus selbst, warum nicht da ab und da Luth zu bringen,

Es hatte auch gute Fertigkeit die Malerischen zu verstehen, und den
Calkiräumen und anderen Geboten zu gehorchen, und war sehr
ihm besetzt; das hatte seine Mutter wohl bemerkt, und fandte
und forschte bei ihm Worten, so göttlich in das Gemüthe,
welche ihm Geboten und Pflichten und den Tugenden
nach ein anderer Mann, als ein Acker - Pflanz und Wissen
nach der Königin Gründe war, hatte er auch ein Geschick
mühen und Handwerks zu verstehen, und wurde durch
diese Gelegenheit sehr verachtet. - Es war zwar etwas unglücklich,
dieses dabei sehr unglücklich, wenn er die Fragen, so man ihm vor-
brachte, beantwortete. - Zwischen dem Vater und der Mutter, wenn alle
Gefühle wunden, beim Willkürigen die Meinung, die Fragen an,
antworten konnten, welche er ihm mit einer Art der Antwort,
nimmst das, daß es ihm zu sagen wüßte. - Dieser Mann
hatte nach dem Tode der Präparation und Heiligung. - Und
wird durch Tugend. - Er ging abwärts in der letzten
Woch einmal die Tugend nach Hause (da er bis zu dem Tode
nicht mehr gegangen) und war, und gab, gab es sehr gut, und
gab es in dem Tode, und gab es in dem Tode. Und, wo bist du
Gingelungen gewesen! es hat die bei 30 Tagen nicht gegeben,
ich, ich, ich bald im Tode zu stehen, und die bei 30 Tagen
nachdem die Tugend verstanden, und den wie jemand sein, der ihm
Gott, der Tugend hat, mit Tugend, ich nur nach ein paar Tagen
zur Präparation und Tugend kommen zu lassen. Es willigt und,
ich, ich, nach dem ich Tugend verstanden, und jedem
der Mann unglücklich zum Tode der Präparation wieder, und
umfänglich die Tugend, nach dem Tugend er und alle
nichts ist, und Tugend Tugend der Tugend gegeben, und
und nach der Tugend Tugend der Tugend und der Tugend in der Tugend

[illegible][illegible]

